

# Laibacher Zeitung

Nr. 73.

Freitag den 27. September 1822.

L a i b a c h.

Die hierländige Sparcassa-Direction hat bey Gelegenheit der am 16. dieses, in dem hiesigen Regiments-Knaben-Erziehungshause abgehaltenen Prüfung, mit Erlagsbüchern als Prämien, im Betrage von 20 fl., so wie auch zwey ungenannt seyn wollende Geber, einen Betrag von 10 fl., für die fleißigsten Jöglinge jeder Classe, zur Vertheilung als Geschenk verabreicht.

Denselben wird hiemit von Seiten des Laibacher Militär-Commando im Nahmen des hohen Illyrisch-Innerösterreichischen General-Commando der geziemende Dank hiesfür öffentlich bezeiget.

Se. k. k. Majestät haben, über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Commercioscommission, mit a. h. Entschliesung vom 12. v. M., geruhet, dem Joseph Franz Fouaillon, Gesellschafter der Neuzischen Metall-Waaren-Fabrik, wohnhaft in der Leopoldstadt zu Wien Nr. 514, auf die Erfindung „einer nicht nur bey Bergwerken und an Flüssen, sondern auch für Goldarbeiter sehr vortheilhaften Goldwasch-Maschine, welche nach Art der am Rheine gebräuchlichen Maschinen eingerichtet sey, und im Wesentlichen darin bestehe, daß man mittelst selber ohne Anwendung eines fremden Stoffes, als des Wassers, in sehr kurzer Zeit das Gold reinigen, und ohne allen, selbst den geringsten Abfall, erhalten könne; daß zwey Personen in einem Tage mehr zu reinigen im Stande seyen, als fünfzehn Personen auf die jetzt gewöhnliche Art, bey welcher, so wie bey dem Amalgamiren mit Quecksilber, doch immer bedeutend verloren gehe; und daß endlich die gedachte Maschine wegen ihrer Einfachheit sehr leicht aufzustellen und zu gebrauchen sey, wenig Kosten verursache, und sich durch Dauerhaftigkeit auszeichne;“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. December 1820, zu verleihen.

Welche a. h. Entschliesung in Folge des eingeleiteten hohen Hofkanzleydecretes vom 26. v. Erhalt. 6. L.

M., J. 23,697, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Illyrischen Gubernium. Laibach am 23. September 1822.

## Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit 9. bis 20. August 1822.

Der österreichische Tartanone, von Venedig, mit Vitriol, Kreide u. Papier. Der österr. Piel., v. Zante, mit Oehl, Wolle u. Wachs. Die öst. Nave, der Stern, Capt. Christoph Rejanovich, v. Odessa u. Constantino-pol, in 60 Tagen, mit Wachs, Häuten, Galläpfeln, Leinsamen, Kerzen, Ansklutt, Caviar, Fischlerleim, Zinnober, Tabak Potasche u. Eisen. Der österr. Piel., v. Venedig, mit Mehl. Der österr. Piel., v. Venedig, mit Zucker u. Limonen. Die österr. Brazzera, v. Capod'Ischia, mit Alaun u. Vitriol. Der österr. Piel., Joraster, Cap. I. Petrovich, v. Durazzo, in 15 Tagen, mit Leinsamen, Wolle, Oehl, Häuten, Wachs u. roher Seide. Die engl. Brigantine, Odessa, Capt. Koster Parison, v. London, in 51 Tagen, mit Zucker, Zinn, Manufakturwaaren, Eisen, Blei, Indigo, Kaffeh u. Pfeffer. Die sard. Brigantine, Caroline, Cap. J. B. Crocco, v. Genua, in 30 Tagen, mit Oehl, Kaffeh, Baumwolle, Wolle, Eisen, Vanille, Wein, Kapern, China, Malagga-Wein, Pech u. Tabak. Die englische Brigantine, Experiment, Capt. William Warner, v. Boston, in 75 Tagen, mit Kaffeh u. Zucker. Die engl. Brigantine, Hebe, Capt. Thomas Joreman, v. London, in 60 Tagen, mit Kaffeh, Zucker, Cochenille, Zinn, Färbholz u. Zimmer. Die engl. Brigantine, Lady Hood Mackenzie, Cap. S. Mackenzie, von Grenol u. Livorno, in 72 Tagen, mit Zucker, Kaffeh, Malagga-Wein, Leder u. Färbholz. Der russische Schoner, Temuskoles, Capt. Nic. Palma, v. Messina, in 16 Tagen, mit Limonen, Muscat-Wein, Häuten, Eisen u. Blei. Die österr. Brigantine, Dieschri, Cap. Christoph Panovich, v. Alexandrien, mit Baumwolle, Gummi, Weibrauch, Kaffeh, Zucker, Lein, Wachs, roher Seide, Branntwein, Oehl, Käse, altem Kupfer u. Leinwand. Die österr. Brigantine, Gott Dank, Cap. Fr.

M. Bapis, v. Smyrna, mit Galläpfeln, Knoppem, Wachs, Häuten, Baumwolle, Wolle, altem Kupfer, Opium u. Rosenöhl. Der österr. Viel., v. Sebenico u. Zara, mit Haber, Rosolien, Pech, Mandeln, Branntwein u. Ohl. Der österr. Viel., v. Ragusa, mit Wolle, Oel u. Wachs. Die französische Bombe, die Verletzung, Cap. Jos. Alberti, v. Odesa u. Constantinopel, in 63 Tagen, mit Unschlitt, Häuten u. altem Kupfer.

**Tyrol und Vorarlberg.**

Innsbruck, den 18. Sept. Hier werden seit einigen Tagen Zubereitungen gemacht, welche bey den hiesigen Einwohnern die angenehme Hoffnung rege machen, Se. Majestät den Kaiser, unsern geliebtesten Souverän, mit Seiner durchlauchtigen Gemahlinn, Se. Majestät den Kaiser Alexander, und mehrere fürliche Personen und Minister auf Ihrer Reise zum Congresse von Verona binnen nicht gar langer Zeit in unserer Stadt zu sehen. Aus Verona melden auch wirklich Nachrichten vom 14. dieß, daß dort Wohnungen für die hohen Souveräne und ihre Minister gemiethet werden. Unter die Souveräne und Minister, für welche diese Wohnungen bestellt werden, zählt man, außer den k. k. Majestäten von Osterreich und Rußland, auch die Könige von Preußen und Neapel, die Herzoginn von Parma, den Großherzog von Toskana, den Herzog von Modena, den Erzherzog Vicekönig von Italien, den Fürsten Metternich, den Cardinal Consalvi, den Grafen v. Nesselrode, den Vicomte v. Montmorency und den Herzog v. Wellington.

**Päpstliche Staaten.**

Rom, den 4. Sept. Am 27. v. M. wurde in einer Sitzung der Congregation des Ritus von Sr. päpstlichen Heiligkeit, mit Dazwischenkunft der Cardinäle und der Consultoren, die Untersuchung der Wunder des spanischen Minoriten Julian da San Agostino verhandelt. — Se. Majestät der König von Neapel wird Sich am 10. dieß nach Livorno einschiffen, und von dort zu Lande nach Verona reisen. (B. v. L.)

**U n g a r n.**

Ofen. Den 12. d. M. begann im hiesigen Weinberge, in den der Natural-Entrichtung des Jehens nicht unterliegenden Weingärten die Lese, und sie ist nun allgemein. Sie bestätigt vollkommen, sowohl der Menge als der ausgezeichneten Güte nach, alle vorgefaßten freudigen Erwartungen. Die Witterung war bisher vortreflich.

**S p a n i e n.**

Die Gazette de France vom 10. d. M. enthält folgendes Schreiben von der spanischen Gränze vom 1.

September: „Briefen aus Navarra zufolge geht Alles voran; alles organisiert sich in Spanien; das tapfere Glaubens-Heer vereint jetzt materielle mit moralischer Kraft; ein Vorbothe der glänzendsten Successes. Allen Anstrengungen der mit der Bande des Empecinado vereinten revolutionären Truppen von Saragossa, die Verbindung des tapfern Trappisten mit dem General Quesada zu verhindern, zum Troß, sahen sich erstere nach dem glänzenden Gesechte bey Aherbe genöthigt das Feld zu räumen, und den Paß nach dem Lager von Trati frey zu geben. Der ganze Marsch des Trappisten glich einem unaufhörlichen Triumphzuge. Überall die Straße entlang bezeugten Jubel und Dank, uneigennütige Hülfsleistungen und bereitwillige Versorgung mit Pferden, Wägen, Monturen; laut, mit welcher Begeisterung die Verfechter unsers erlauchten und unglücklichen Monarchen empfangen werden. Die effective Macht der Glaubens-Truppen auf diesem einzigen Punkte von Spanien beträgt an 10,000 Mann.“

„Guipuscoa, diese Navarra so benachbarte Provinz, wird unverzüglich eine gleich imposante Macht aufzustellen vermögen. Corps von 3 bis 4000 Mann organisiren sich, und werden sich aufs erste Signal der obersten Regentenschaft vereinigen, um auf die ihnen bezeichneten Punkte zu rücken. Das Jacobinerministerium, welches Spanien beherrscht, kann seiner Frechheit ungeachtet, den Schrecken nicht verbergen, den ihm diese Energie einflößt, und obgleich es sich die Miene gibt, imposante Streitkräfte zur Bezwingung Cataloniens entwickeln zu wollen, steht es sehr gut ein, daß alle disponiblen Truppen nicht genügen würden, den royalistischen Aufschwung der Bewohner dieser Provinzen zu unterdrücken.“

„Aus Pamplona meldet man, daß die Glaubens-Armee in Tudela eingerückt ist. Kurz nachdem eine Division der Armee Quesada's Besitz von dieser Stadt genommen hatte, versuchte ein Regiment der constitutionellen Milizen sie herauszuwerfen. Es entspann sich alsobald ein Gesecht, und wurde wahrhaft mörderisch; die Erbitterung war auf beyden Seiten gleich; doch nach fruchtlosen Anstrengungen räumten die Constitutionellen das Schlachtfeld. Der General Quesada bedauert den Verlust mehrerer Braven.“

„Zu Pamplona herrscht die lebhafteste Unruhe; man versteht sich daselbst jeden Tag der Ankunft der Glaubensvertheidiger; die Bestürzung ist um so größer, als man jetzt die Vereinigung des Trappisten mit Quesada in Erfahrung gebracht hat. Sehr viele Familien verlassen die Stadt. Alles läßt glauben, daß binnen weni-

gen Tagen das Hauptquartier der Glaubensarmee in der Hauptstadt von Navarra aufgeschlagen seyn werde.“

„Dem aus Frankreich verwiesenen Grafen von Erion (Drouet), der sich nach Deutschland geflüchtet hatte, ist es gelungen, sich mit sechs französischen Officieren hinter Bellegarde durch den Sanitätscordon zu schleichen; er ist in Spanien angelangt. Es scheint, daß der Herr Graf eine Conferenz mit den Chefs der Liberalen gehabt, und denselben erklärt habe, daß, wenn man ihm den Oberbefehl in Catalonien anvertrauen wolle, er diese Provinz binnen Monatsfrist von den Royalisten befreien werde. Kaum in Spanien angelangt, steckte er auf seinem Hute die Farben der Revolte auf. Diese Nachricht scheint, ungeachtet des Zutrauens, das der Correspondent, der sie gibt, verdient, doch noch der Bestätigung zu bedürfen.“

„Am 27. August ging ein Theil des Dorfes Massanet, und mehrere benachbarte Meyereyen, im Angesichte des Sanitätscordons in Feuer auf. Eine Division von 200 Royalisten, die den Nord von mehreren ihrer Waffengefährten zu rächen hatte, welche von den Bewohnern dieser Gemeinde grausam umgebracht worden waren, zog gegen diesen Ort. Sie wurde mit Flintenschüssen empfangen; darauf entspann sich das Gefecht, und der Sieg erklärte sich zu Gunsten der Royalisten. Eine heftige Feuersbrunst brach aus, und verzehrte die Häuser der unglücklichen, von den Descamisados fanatisirten Bewohner. Die Menschheit wird während der Dauer dieses blutigen Kampfes, der nur mit der Vernichtung einer der beyden Parteyen enden kann, noch große Drangsale zu bejammern haben.“

„Vierhundert Mann sind aus Catalonien in das Königreich Valencia eingedrungen, und verursachen den Constitutionellen Besorgnisse. Andalusien und Estremadura sind ebenfalls in lebhafter Bewegung. Bereits bilden sich Guerrillas daselbst; vor der Hand erregen diese Verbindungen noch wenig Aufmerksamkeit; doch ihre Bedeutsamkeit wächst mit ihrer Macht, die täglich neuen Zuwachs gewinnt. Die activen Milizen von Galizien weigern sich nach Catalonien zu marschieren.“

„Zu Santander hat der Schrecken den höchsten Gipfel erreicht; am 27. August wurden 24 verdächtige Personen von einer Rotte von Soldaten und Milizen verhaftet, und auf einem Fahrzeug nach Coruna eingeschifft. Unter diesen Personen bemerkt man drey Domherren, fünf Priester, und zwey Mönche.“

„Sämmtliche royalistischen Streitkräfte haben sich unter dem Oberbefehl Quesada's vereinigt und concen- trirt. Man erwartet einen entscheidenden Schlag.“

Der Stoile vom 11. September liefert in einem Schreiben von der äußersten Gränze des Arriego-Departements vom 4. d. M. folgende Nachrichten aus Spanien: „Die Einsetzung der obersten Junta zu Seo d'Urgel hat die ganze Wuth der Constitutionellen entflammt. Ihr erster Gedanke war, alle ihre Anstrengungen gegen diesen Centralpunct zu richten, in der Überzeugung, daß dies das einzige Mittel sey, das Uebel mit der Wurzel auszurotten. Die Unternehmung schien ihnen um so leichter, da die Glaubensarmee in verschiedene ziemlich weit von einander entfernte Corps getheilt war. Die kleine Schluppe, die Miralles vor Cervera erlitten hatte, schien ihr Unternehmen zu begünstigen und ihr Vertrauen zu vermehren; allein der Erfolg entsprach keineswegs ihren Erwartungen. Jaco del Valle kam aus Arragonien; Ploubero marschirte über Olot und Campredon; der Brigadier Torrijos war von Lerida mit 2000 Mann über San-Ramon de Manrezana im Anzuge. Als der erste, bey seiner Ankunft an der Gränze von Catalonien erfuhr, daß der Trappist, der sich der Städte Barbastro und Huesca bemächtigt hatte, mit allen seinen in Arragonien gesammelten Streitkräften auf Saragossa marschire, zog er sich sogleich zurück, um die Hauptstadt dieser Provinz zu vertheidigen, die sich vielleicht in diesem Augenblick in der Gewalt der Royalisten befindet.“

„Ploubero wurde zu Campredon von Mosen-Anton angegriffen, und mit beträchtlichem Verluste an Todten und 200 Gefangenen zurückgeschlagen.“

„Der Brigadier Torrijos eilte in forcirten Märschen nach San-Ramon de Manrezana, wo er, in der Nacht angekommen, hörte, Miralles habe sich zurückgezogen. Indessen hatte dieser Royalisten-Chef alle Thore der Stadt öffnen, und alle Posten und Schildwachen einziehen lassen; die Constitutionellen wähten nun, daß sich die Royalisten entfernt hätten, und zogen ohne Mißtrauen und ohne Ordnung in die Stadt, wo sie von den in den Hauptstraßen aufgestellten Kanonen auf ein gegebenes Zeichen mit einem Kartätschenhagel empfangen wurden. Die Royalisten stürzten aus ihrem Hinterhalt auf ihre Feinde los, und richteten unter ihnen ein gräuliches Blutbad an.“

„Torrijos zog sich mit einem Verlust von 450 Mann auf die Anhöhen um die Stadt zurück, wo er einige Tage, dieselbe beobachtend, verweilte; als er aber vernahm, daß der Baron d'Éroles dem Miralles zu Hülfe marschirte, so flüchtete er sich nach Sellen. Hier war es, wo er von dem General-Capitän der Royalisten-Armee erreicht und angegriffen wurde. Alle Berichte

stimmen in der Versicherung überein, daß das Geseht bey Seltent keine Schlacht, sondern ein Schlachten war; kaum Ein Mann ist entwischt, um diese klägliche Nachricht nach Lerida zu bringen. Die Constitutionellen sind daenieder; in wenigen Tagen werden sie es noch mehr seyn.“

„In dem Augenblick als ich diesen Brief schloße, verbreitet sich das Gerücht, daß der Trappist in Saragossa eingerückt sey.“

#### Portugall und Brasilien.

In dem (zu Lissabon erscheinenden) Diario do Governo liest man fünf aus dem königlichen Pallaste zu Oeluz vom 1. und 2. August datirte Schreiben, die der König von Portugall und Brasilien an seinen Sohn, den Prinzen-Regenten von Brasilien erlassen hat. In dem ersten dieser Schreiben gebiethet der König dem Prinzen, zu untersuchen, welcher Grund die Abgeordneten von Minas Geraes und mehreren andern Provinzen Brasiliens verhindert habe, sich bey den Sitzungen der Cortes in Lissabon einzufinden. In dem zweyten theilt der König seinem Sohne die Beschlüsse der Cortes mit, worin dem Prinzen gebothen wird, in Rio de Janeiro zu bleiben. Zu gleicher Zeit bezeichnet der König dem Prinzen die Personen, welchen die verschiedenen Ministerien in Rio de Janeiro übertragen werden sollen. Nach einem dritten Schreiben haben die Cortes verordnet, daß die Vollziehung des, von der Regierung in Rio de Janeiro unterm 26. Februar erlassenen Decretes, kraft dessen ein Congreß von Abgeordneten der verschiedenen Provinzen Brasiliens nach Rio de Janeiro einberufen wurde, suspendirt werden solle. In einem vierten Schreiben wird ebengedachtes Decret für null und nichtig, und dem constitutionellen System zuwiderlaufend, erklärt, auch das Ministerium in Rio de Janeiro wegen Gefassung desselben verantwortlich gemacht. Nach einem fünften Schreiben endlich haben die Cortes verurtheilt, daß in Rio de Janeiro mehrere Personen, welche Vorstellungen an den Prinzen-Regenten eingereicht haben, worin auf die Unabhängigkeits-Erklärung Brasiliens gedrungen wird, gerichtlich belanet, das gegen sie gefällte Urtheil aber nicht ohne vorgängige Bestätigung der Cortes vollzogen werden soll.

Die Cortes zu Lissabon haben kürzlich den Beschluß gefaßt, der Regierung von Linnis den bisher gewöhnlichen Tribut nicht mehr zu entrichten. Man ist nicht ohne Besorgnisse über die Folgen dieses Schrittes, da, wie

man gehört hat, kürzlich ein aus drey Kriegsschiffen bestehendes tunesisches Geschwader unter Segel gegangen ist.

Nach Briefen aus Pernambuco vom 11. July, welche Nachrichten aus Bahia mitbringen, hatte die Partey in letzterer Provinz, welche die Portugiesen zu vertreiben, und die Unabhängigkeit zu proclamiren wünschte, eine fürchtbare Macht in Cachoeira gesammelt, indem sich alle eingebornen Soldaten und das farbige Volk von Bahia derselben angeschlossen hatten. Madeira de Mello, der portugiesische Gouverneur von Bahia, hatte 1500 Mann regulärer Truppen und 2000 Mann Miliz (sämmtlich Weiße) unter seinem Befehl, und man glaubte, daß er sich so lange als möglich halten würde. Er hatte zwey Proclamationen erlassen, welche seinen Wunsch zur Vergrößerung seiner Streitkräfte ausdrückten; in einer derselben fordert er die Einwohner auf, sich mit den portugiesischen Truppen zu vereinigen, und sagt, daß sie nur 3 Monate dienen sollen, und in der andern befehlet er der Miliz, von der er indessen wenig Hülfe zu erwarten scheint, sich in der Disciplin zu bessern.

Directe Briefe aus Bahia vom 18. July melden, daß der Befehlshaber der europäischen Truppen in dieser Stadt fortfahrt, alle Maßregeln zur äußersten Vertheidigung zu ergreifen; sowohl Ein- als Ausfuhrhandel stockte gänzlich. (D. V.)

#### Fremden-Anzeige.

Angelommen den 21. September.

Herr Jos. Ponti, k. k. Baudirections-Adjunct, mit Gattinn und Sohn, von Wien nach Triest. — Herr Franz Rindinger, Raths-Auscultant, von Triest nach Villach.

Den 24. Herr Joseph Micks, Schuldirektor in Capod'Jtria, von Triest nach Klagenfurt. — Herr Franz Jall, Dr. der Medicin, von Turin nach Wien. — Frau Pauline Freymann v. Hingenau, k. k. Subernalraths Gemahlinn, von Linz nach Triest.

Abgereist den 21. September.

Se. Excellenz Herr Augustin v. Gruber, Bischof in Saibach, nach Unterkrain. — Herr Anton Jennifer, k. k. Subernalrath und Protomedicus in Triest, nach Triest. — Herr Anton v. Scheichenstuhl, k. k. Subernalrath und Kammerprocurator, nach Wien.

Den 25. Herr Anton Ritter v. Wolff, Triester Criminal-Actuar, nach Triest.

#### Wechselkurs.

Am 21. Sept. war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. in C.M. 85; Darleh. mit Verlos. vom J. 1820, für 100 fl. in C.M. 122; detto detto vom J. 1821, für 100 fl. in C.M. 103 5/8; Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 2 1/2 pSt. in C.M. 38 1/8; Kurs auf Augsburg, für 100 Gulden. Curr., Gulden 99 1/4 G. Wlo. — Conventionsmünze pSt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 861 in C.M.